



Eine Region steht auf

gegen die Zerschlagung der BTM Roth-Händle GmbH in Lahr

Zur Erläuterung:

530 Mitarbeiter erwirtschaften für die BTM TABAK-SPEZIALITÄTEN **derzeit einen Gewinn von 25 Millionen Euro pro Jahr**. Dies sind 47.000 Euro pro Mitarbeiter. Diesen Gewinn, den die BTM TABAK-SPEZIALITÄTEN, besser bekannt als **ROTH-HÄNDLE**, an seine bisherige Mutter REEMTSMA nach Hamburg abtreten muß, sind dem neuen Eigentümer IMPERIAL TOBACCO/Großbritannien nicht genug.

Deshalb sollen in Lahr 200 Arbeitsplätze der Profitgier zum Opfer fallen.

Das wäre die Vernichtung von ca. **40% der gesamten Arbeitsplätze bei der BTM ROTH-HÄNDLE**. Dies wird fatale Auswirkungen für die gesamte Region haben. Neben ca. 1.600 Mitarbeitern und Familienangehörigen sind die Existenzen vieler Tabakbauern, Zuliefer- und Handwerkerbetrieben gefährdet. Die Region stirbt langsam.

Dazu sagen wir NEIN!

Mit Ihrer Unterschrift unterstützen Sie uns im Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze bei der BTM und unterstützen gleichzeitig die Wirtschaftskraft unserer Region.

Am 24.10.2002 aus der Badischen Zeitung

LAHR (BZ). Die Zukunft der Badischen Tabakmanufaktur (BTM) Lahr ist Thema des Kreisparteitages der Ortenauer CDU am kommenden Wochenende in Kippenheim. Gefordert wird der Erhalt der BTM und des dazu gehörenden Fermentationsbetriebes in Dinglingen.

Das ist Inhalt eines Antrages, den Alexander Kopf aus Ichenheim, Landesvorsitzender der baden-württembergischen Tabakpflanzer, die kommissarische Vorsitzende des Lahrer CDU-Stadtverbands, Doris Kronawitter, der Landtagsabgeordnete und Staatssekretär Helmut Rau sowie der Bundestagsabgeordnete Peter Weiß einbringen.

Der Erhalt der BTM in Lahr sei ein "Anliegen der gesamten Region", heißt es in dem Antrag, denn diese Firma führe als einzige die Tradition der einstmals blühenden badischen Tabakindustrie fort. Mit ihren neuartigen Tabakspezialitäten sei die BTM mittlerweile ein hoch profitables Unternehmen. Deshalb erwarte man vom neuen Eigentümer Imperial Tobacco aus ökonomischen wie sozialen Gründen ein klares Ja zum Fortbestand der BTM. Schließlich hätten politische Weichenstellungen mit dafür gesorgt, dass die Tabakspezialitäten

sich so erfolgreich am Markt hätten etablieren können. Der dem CDU-Kreisparteitag vorliegende Antrag fordert auch, dass der Fermentationsbetrieb in Dinglingen im Firmenverbund erhalten bleibt. Denn für die Tabakpflanzer der Region sei der Betrieb wichtigster Abnehmer und Weiterverarbeiter ihrer Produkte.

Am 19. Oktober 2002 aus der Badischen Zeitung

LAHR (map). Der DGB und die Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten (NGG) protestieren gegen die geplante Entlassung von 100 bis 200 Angestellten bei der Badischen Tabakmanufaktur (BTM) in Lahr. Betriebsräte aus mehreren Lahrer Betrieben und von Roth-Händle sammelten gestern etwa 1 200 Unterschriften für die Weiterbeschäftigung der von der Entlassung bedrohten BTM-Mitarbeiter. Die Gewerkschaften wollen nun die Unterschriftenaktion ausweiten. Klaus-Peter Wolf von der NGG hofft auf 6 000 bis 7 000 Unterschriften bis Ende November. Wer unterschreiben möchte oder selbst Unterschriften sammeln möchte, bekommt die Listen beim Betriebsrat der Firma Roth-Händle in Lahr. BTM gehört seit März diesen Jahres zum englischen Tabak-Konzern Imperial Tobacco. Insgesamt hat der Konzern angekündigt, 800 der weltweit 18 000 Arbeitsplätze streichen zu wollen. Derzeit arbeiten bei Roth-Händle 518 Mitarbeiter und verarbeiten 6 500 Tonnen Rohtabak.

Bisherige Entwicklung

Wie bereits in der regionalen Presse berichtet wurde, plant der englische Tabakkonzern Imperial Tobacco, ca. 470 Arbeitsplätze in Deutschland zu streichen. Der genannte Konzern hat im März 2002 Reemstma und die zugehörige BTM übernommen.

Für die BTM in Lahr bedeutet dies nach bisherigen Erkenntnissen, dass ca. 200 Arbeitsplätze über Outsourcing und Entlassungen wegfallen sollen.

Im ersten Schritt sind besonders die Bereiche Fermentation, Druckerei, Außendienst und Marketing/Vertrieb betroffen.

Natürlich würden diese Entlassungen und Umstrukturierungen nicht nur die einzelnen Personen, sondern die ganze Region betreffen. Negative Auswirkungen auf den Tabakanbau in Süddeutschland und die ca. 600 betroffenen Betriebe, ist hierbei nur eine genannte Komponente.

Besonders unverständlich erscheinen solche negativen „Umstrukturierungsmaßnahmen“ vor dem Hintergrund, dass die BTM seit einiger Zeit hoch profitabel arbeitet und voraussichtlich ca. 25 – 30 Millionen Euro an die neue „Konzern-Mutter“ in diesem Jahr abtreten wird.

Da stellt sich der Eine oder Andere doch die Frage, welche Sinnhaftigkeit in solchen Plänen steckt. Niemand würde doch aus logischen Gesichtspunkten ein „goldenes Kalb“ zur Schlachtbank führen ?!

Vielmehr kommt die Frage auf, was denn die „Geldgeber“ für den Kauf von Reemstma von solchen nicht nachvollziehbaren Plänen halten.
